Nr 134 Montag, 14. Juni 1915 22. Jahrgang.

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 90 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk., für 1 Monat 80 Pfg. (Bestellgeld vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Straße 19/21. Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig. Fernsprecher: 13698

Inserate kosten die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Platzvorschrift 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherm Tarif. — Der Preis für das Beilegen von Prospekten ist bei der Gesamtauflage 4.— Mk. jedes Tausend bei Teilauflage 5.— Mk. — Schluß der Annahme von Inseraten für die tägige Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 19/21. Fernsprecher 4596 ●. Inseraten-Abteilung. Fernsprecher 2721.

Die Oesterreicher in Bessarabien.

Die Serben in Tirano.

Neue Fortschritte der Verbündeten am San und Dnjestr. — Sieniawa und Zurawno zurückerobert. — Der Dnjestr bei Horodenka überschritten, Zaleszczyki genommen. — Bei Sieniawa 5000, am Pruth 5000, in Bessarabien 1500 russische Gefangene. — Ein erfolgreicher Einbruch in die russische Stellung an der Rawka; 660 Gefangene, 8 Geschütze und 9 Maschinengewehre erbeutet. — Eine feindliche Stellung nördlich von Prasznysz gestürmt; 300 Gefangene. — Nordwestlich von Szawle Kuce erstürmt; 3358 Gefangene und 8 Maschinengewehre erbeutet. — Angriffe im Westen abgeschlagen. — Ernstere Gefechte am Isonzo; Niederlage der Italiener bei Plava.

Die Aufnahme der amerikanischen Note. — Portugals Haltung.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 12. Juni. Amtlich. (W. T. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Angriffe in den Dünen nordöstlich von Nieuport und bei Manckensvere, am Osthang der Loretto-Höhe und gegen Souchez wurden abgeschlagen.

In dem Nahkampf nördlich Ecurie (Labyrinth) setzten die Franzosen gestern zweimal frische Kräfte zum Angriff ein. Es gelang, den Feind am Nachmittag vollkommen aus unsern Stellungen zu werfen; ein abends einsetzender neuer Vorstoß der Franzosen brach im Infanteriefeuer zusammen. Der zurückflutende Feind erlitt sehr erhebliche Verluste.

Bei Serre (südöstlich Hebuterne) sind wir aus unsern rückwärtigen Stellungen wieder im Vorgehen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

An der Dubissa in Gegend Zoginie und Beingola mißlangen russische Vorstöße.

Nördlich Prasznysz griffen unsre Truppen an, stürmten eine russische Stellung und nahmen 150 Gefangene, einige Maschinengewehre und Minenwerfer.

An der Rawka, halbwegs Bolimow—Sochaczew, brachen wir in die feindliche Stellung ein. Bis jetzt wurden 500 Russen gefangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Oestlich Przemysl ist die Lage unverändert.

Die Armee des Generals v. Linsingen hat den von Norden her gegen ihre Flügel vorgehenden Feind angegriffen; Zurawno, das vor dem Anmarsch russischer Kräfte vorgestern geräumt war, ist wieder genommen und der Gegner in die Brückenköpfe bei Mliniska (nordwestlich Zurawno) und Zydaczow zurückgeworfen. Feindliche Angriffe bei Halicz und auf Stanislau wurden abgewiesen. Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 13. Juni. Amtlich. (W. T. B.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Nieuport, Dixmuiden, nördlich Arras und bei Hebuterne fanden Artilleriekämpfe statt. Schwächliche Angriffsversuche des Gegners in den Dünen wurden abgewiesen. Südöstlich Hebuterne sind Infanteriegefechte im Gange.

Die militärischen Anlagen von Lunéville wurden mit Bomben belegt.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nordwestlich Szawle machten unsre Angriffe gute Fortschritte. Kuce wurde im Sturm genommen. Feindliche Gegenstöße scheiterten. 8 Offiziere, 3350 Mann und 8 Maschinengewehre waren unsre Beute.

Südöstlich der Straße Mariampol-Kowno haben die Kämpfe gegen von Süden herankommende russische Verstärkungen erneut begonnen.

Nördlich Prasznysz wurden 150 Gefangene gemacht.

Unserm Einbruch in die feindliche Linie südlich Bolimow folgten in der Nacht russische Gegenangriffe, die sämtlich erfolglos blieben. Die gewonnenen Stellungen sind fest in unsrer Hand. Unsre Beute stieg an dieser Stellung auf 600 Gefangene 8 Geschütze, darunter 2 schwere, und 9 Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Der Brückenkopf von Sieniawa wurde gestern wieder gewonnen. Der Gegner ließ über 5000 Gefangene in unsrer Hand. Auch östlich Jaroslau und östlich Przemysl lebt der Kampf wieder auf. Truppen des Generals v. Linsingen haben Mlyniska genommen. Der Angriff auf Zydaczow ist im Fortschreiten. Oberste Heeresleitung.

Die österreichischen Tagesberichte.

Wien, 12. Juni. Amtlich wird verlautbart, 12. Juni:

Russischer Kriegsschauplatz.

Zwischen Dnjestr und Pruth bekämpften die Truppen der Armee Pflanzer neuerdings mehrere russische Stellungen. Die Orte Jezierzany und Niezwiska nördlich Obertyn wurden erstürmt. Unsre siegreichen Truppen dringen gegen Czernelica vor und haben dort östlich Horodenka den Dnjestr überschritten. Zaleszczyki wurde genommen. Gegen diese Stadt richteten die Russen abends und während der Nacht verzweifelte Angriffe, die alle unter den schwersten Verlusten des Feindes abgewiesen wurden. Auch die Attacke eines Kosakenregiments brach in unserm Feuer vollständig zusammen.

In der Bukowina mußten die Russen auch die letzten Stellungen am Pruth aufgeben. Sie ziehen sich, von unsern Truppen scharf verfolgt, unter großen Verlusten über die Reichsgrenze zurück.

Die gestrigen Kämpfe der Armee Pflanzer brachten an 5000 Gefangene ein.

Südlich des oberen Dnjestr dauern die Kämpfe noch fort. Ein russischer Gegenangriff auf Stanislau wurde abgewiesen. Zurawno, das infolge Eintreffens russischer Verstärkungen geräumt worden war, wurde gestern von den verbündeten Truppen wieder genommen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Einzelgefechte und Artilleriekämpfe am Isonzo dauern fort. Bisher haben die Italiener auf dem östlichen Flußufer nur bei Monfalcone und Karfreit, an Punkten, die vor unsrer Kampffront liegen, Fuß gefaßt. Gestern erstiegen gegnerische Abteilungen bei Morgengrauen bei Plawa die östlichen Uferhöhen, wurden aber wieder hinabgeworfen.

An der Kärntner Grenze wiesen unsre Truppen feindliche Angriffe auf die Uebergänge in der Gegend des Monte Paralba ab und besetzten diesen Berg. Ein Versuch der Italiener, den Monte Piano wiederzugewinnen, scheiterte. Ansonsten schiebt sich der Feind in einzelnen Grenzräumen allmählich an unsre Stellungen heran. So steht er in Cortina d'Ampezzo, Fiera di Primiero und Borgo.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Wien, 13. Juni. Amtlich wird verlautbart, 13. Juni, mittags.

Russischer Kriegsschauplatz.

In Südostgalizien dringen die Truppen der Armee Pflanzer weiter siegreich vor. Nach hartnäckigen Kämpfen wurden gestern Tysmienice, Tlumacz und die Höhen nördlich Olesza genommen. Südlich Czernelica wird gekämpft. Neue russische Angriffe gegen Zaleszczyki wurden blutig abgewiesen.

Aus der Bukowina über die Reichsgrenze vorbringend, warfen unsre Truppen die Russen aus ihren längs der Grenze vorbereiteten Stellungen zurück. In der Verfolgung wurden mehrere Orte Bessarabiens besetzt. Gestern fielen 1500 Gefangene in die Hände der Verfolger.

Am oberen Dnjestr greifen die verbündeten Truppen erfolgreich in der Richtung auf Zydaczow an, wo noch starke russische Kräfte das südliche Dnjestrufer halten.

In Mittelgalizien führte ein Angriff österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen zur Besitznahme von Sieniawa und nach Abwehr eines starken feindlichen Angriffs zur Erstürmung sämtlicher Stützpunkte nordöstlich der Stadt. Hierbei wurden 3500 Russen gefangen.

Die sonstige Lage ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Isonzo fanden in den beiden letzten Tagen namentlich bei Plava ernstere Gefechte statt. Der dort am 11. Juni von der Brigade Ravenna unternommene Versuch, die östlichen Uferhöhen zu gewinnen, endete mit dem Rückzuge dieses Feindes. Gestern früh überschritten die Italiener erneut den Fluß. Nach heftigen Kämpfen gelang es unsern Truppen, den sich fortwährend verstärkenden Feind zurückzuwerfen und die eignen Stellungen, vor denen über 400 tote Italiener liegen, fest in der Hand zu behalten.

Im Kärntner und Tiroler Grenzgebiete dauern die Geschützkämpfe fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Mit erneuter Wucht hat der Vorstoß der Verbündeten in Galizien eingesetzt. Die Erfolge der russischen Gegenoffensive, die in den letzten Tagen erreicht wurden, sind schnell wieder zerronnen. Zurawno, der wichtige Brückenkopf am Dnjestr, der am Donnerstag von den Verbündeten vor starkem russischen Ansturm geräumt werden mußte, ist am Freitag wieder von ihnen genommen worden; nordwestlich davon ist die russische Streitmacht in die Brückenköpfe von Mlyniska und Zydaczow zurückgeworfen, sie steht also auch am oberen Dnjestrfluß schon dicht am südlichen Ufer. Am Sonnabend hat dann die Armee Linsingen den Brückenkopf Mlyniska eingenommen, während der Kampf um Zydaczow günstigen Fortgang nahm — der Uebergang über den oberen Dnjestr scheint also nur noch eine Frage von Tagen oder gar Stunden zu sein. Zydaczow liegt noch etwa 65 Kilometer südlich Lemberg. Ist der Dnjestrübergang dort erkämpft, so liegt der direkte Weg nach der Hauptstadt Galiziens den Verbündeten offen und zugleich werden die noch östlich Przemysl stehenden russischen Truppen im Rücken bedroht. Dort ist der Kampf indes auch wieder entbrannt, ebenso östlich Jaroslau und weiter nördlich, am unteren San, wo die Russen wieder vorgedrungen waren, ist ihre Offensive ebenfalls aufgehalten und ins Gegenteil verkehrt worden, wovon am deutlichsten die Wiedereroberung des wichtigen Brückenkopfes Sieniawa durch die Verbündeten zeugt, wo 5000 Gefangene in ihre Hand fielen. So drücken die verbündeten Heere sowohl im Nordosten, am unteren San, im Osten — östlich Jaroslau

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19150614/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG